Juni -August | 2023

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Unter anderem mit diesen Themen:

Männerkreis besichtigt die Tonindustrie Breitscheid **Seite 24/25**

Aus der Konfirmandenzeit **Seite 28/29**

IMPRESSUM

Beiträge für diese Ausgabe:
Alexandra Bechtum, Bettina Bechtum, Marion Beck-Seel, Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, CVJM Medenbach, Bettina Gimbel, Petra Hick, Neele Müller, Ole Müller, Kerstin Peter, Rita Schumann, Elfriede Thielmann, Kerstin Zint

Gestaltung:	Sonja Leuthäusel
Auflage:	900
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Grafiken:	N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de und www.Gemeindebrief.evangelisch
Fotos:	privat

Verantwortlich:
Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Tel. 0162-6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Austräger/innen in Breitscheid:

Bechtum, Elisabeth	Klös, Sieglinde	Thielmann, Hilde
Elste, Renate	Petry, Steffi	Wagner, Renate
Haupt, Ursula	Schumann, Rosel	Winkel, Hildegard
Henn, Anna	Thielmann, Andrea	Zeiler, Helma
Jung, Marlis	Thielmann, Christel	
Klaas-Schöler, Renate	Thielmann, Emmi	

Austräger/innen in Medenbach:

Deis, Johannes	Schröder, Elge	Zint, Bärbel
Diehlmann, Claudia	Wagner, Sabine	
Moos, Dagmar	Weyel, Imtraut	

Jesus Christus spricht: MATTHÄUS 5,44–45

Liebt eure Feinde und **betet** für die, die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch **JULI 2023**

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich, dass ich Ihnen im letzten Gemeindebrief an dieser Stelle schrieb: „Du bist von Gott geliebt. Du bist ihm unendlich wichtig. In keiner Not lässt er Dich allein, in keinem Schmerz, in keiner Trauer und in keiner Sorge. Sag zu Dir selbst: „Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes.“ Schreib diesen Satz in Dein Herz. Er ist wahr! Sorge dafür, dass Dein Herz diese Worte glaubt. Diese Worte sind Worte des lebendigen Gottes. Lass Dir nicht etwas anderes einreden. Halte diese Worte fest, wie einen Schatz! Und Du wirst erleben, dass die Liebe Gottes Dein Herz und Dein Denken berührt und erfüllt …“

Sind Sie schon mit diesem wunderbaren Versprechen unterwegs? Vertraut Ihr Herz bereits der Wahrheit der Liebe Gottes zu Ihnen? Der Liebe, von der nichts und niemand sie trennen kann! - Das ist meiner Ansicht nach der Ausgangspunkt, um der Aufforderung von Jesus, ‚liebe deine Feinde,‘ folgen zu können. Es geht hier nicht um übermenschliche Disziplin oder eine widernatürliche Haltung. Jesus redet von wahrer Kindschaft und vom Vertrauen auf Gott. Der Mensch wird seiner Natur nach den bekämpfen, der eine Gefahr für ihn darstellt. Ich wüsste nicht, wie ein Mensch aus sich heraus einen Feind lieben kann.

Aber der Mensch, der sich von Gottes Geist leiten lässt, der also eine geistliche, von Gott gegebene Natur annimmt, der kann lieben, weil er selbst tief geliebt ist. Die Liebe Gottes löscht in ihm die Wut und den Hass. Die Rache für erlittenes Unrecht ist eine Sache, die ein von Gottes Geist geleiteter Mensch in Gottes Hand legen kann. Denn dadurch schützt er sich davor, selbst Unrecht zu begehen.
Nur wer sich geliebt und verstanden und zuletzt geschützt weiß, kann

den versöhnlichen Schritt auf einen Feind zu machen. König Salomo hat das mal sehr anschaulich beschrieben, wie so etwas aussehen kann: „Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, hat er Durst, dann gib ihm zu trinken, denn damit wirst du feurige Kohlen auf seinen Kopf häufen (das meint: Du wirst ihn damit sehr beschämen) und Gott, der HERR, wird dir's vergelten."
(Buch der Sprüche, Kap. 25,22).

Die Liebe zum Feind setzt die Liebe zu Gott voraus. Jesus sagt: Wir sollen Kinder werden. Wir können dem himmlischen Vater vertrauen. Er selbst tat das. Mehrfach in seinem Leben ist Jesus mitten durch seine Feinde hindurch gegangen, die ihn am liebsten umbringen wollten, aber es nicht vermochten. Die Christenheit hat viele solcher Geschichten. Sie werden hier und da erzählt. Vielleicht können Sie ja selbst so eine Geschichte erzählen. Und wenn heute noch nicht, dann vielleicht morgen.
Ein wahres Kind Gottes zu sein, birgt auf jede Weise gute Überraschungen.

Ihr Pfarrer
Friedrich-Wilhelm Bieneck

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

allen Gemeindegliedern,
die in der Zeit vom
01.06. - 31.08.2023
70 Jahre und älter werden

IN BREITSCHEID:

JUNI					
JULI					

Wir gratulieren

JULI

AUGUST

Ich wünsche dir,
dass du den Schatz
deines Lebens heben
und würdigen kannst.

Einmal nur gibt es dich
auf der Welt.

Dein Lächeln,
dein Händedruck,
deine Worte.

Was du erlebt hast,
ist einzigartig,

unverwechselbar die
Spuren,
die du gelegt hast.

Die Welt wäre anders,
gäbe es dich nicht.

Tina Willms

In Medenbach:

JUNI

JULI

AUGUST

WIR TRUGEN ZU GRABE:

In Breitscheid:

In Medenbach:

ES WURDEN GETAUFT:

In Breitscheid:

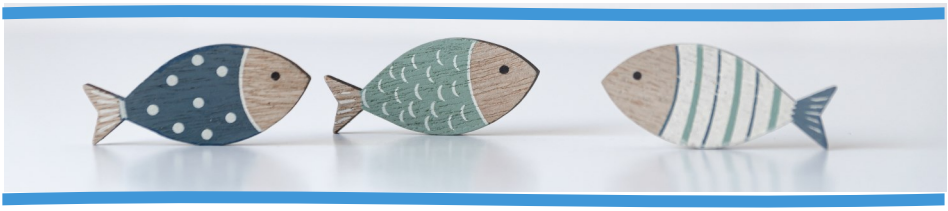
am 12.03.2023

"Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten,
wohin du auch ziehst.“ 1. Mose 28, 15a

In Medenbach:

am 30.04.2023

"Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst!
Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin
du auch gehst.“ Josua 1, 9



GOLDENE KONFIRMATION

Am **02. Juli 2023 um 9.30 Uhr** feiern wir das Fest der Goldenen Konfirmation in Breitscheid. In diesem Gottesdienst feiern wir auch das Heilige Abendmahl.
In Medenbach findet der Gottesdienst wie gewohnt, um 11.00 Uhr, statt.

FÜR DIE NEUEN KONFIS

Der Konfirmandenunterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang (Jahrgang 2009/2010) beginnt am **27. Juni 2023|16.00 Uhr,** im Evangelischen Gemeindehaus in Medenbach, Hauptstr. 26a. Wer noch keine Einladung bekommen hat, aber gerne in diesem Jahr dabei sein möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck,
Tel. 0162-6881426

Ein Elternabend findet am

Mittwoch, den 21. Juni | 19 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus Breitscheid, Erdbacher Str. 4, statt.

Alle sind herzlich eingeladen, mit dem CVJM Medenbach im Medenbacher Schwimmbad auf Entenjagd zu gehen.

SAMSTAG, 08. Juli 2023 | 12:00 UHR

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt:
Hamburger, Würstchen mit Brötchen, jede Menge Kuchen und Waffeln mit Kaffee und natürlich kalte Getränke.

Auf gute **Gemeinschaft** und eine erfolgreiche **„Jagd“** freut sich der **CVJM Medenbach.**

Schiffchen versenken

Die Regeln:

- Die Schiffe dürfen sich nicht überkreuzen.
- Legt fest, wer anfängt.
- Die Koordinaten (A-J und 1-10) helfen dir dabei, die Schiffe deines „Gegners“ zu finden.
- Wenn ein Kreuzchen vom Schiff gefunden wurde, sagt man: „getroffen“.
- Wurde das Schiff komplett gefunden, sagt man: „versenkt“.
- Wer als erster alle Schiffe gefunden hat, hat gewonnen.

Viel Spaß!

Spielfeld

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Kontrollfeld

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

□□ 1 Minensucher □□□ 2 Fregatten □□□□ 1 Kreuzer □□□□□ 1 Schlachtschiff ← Verteile die 5 Schiffe in deinem Spielfeld.

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Danke ...

- dass Du, Jesus, Deiner Bestimmung, die Menschen zu retten, treu geblieben bist
- dass, Du, Gott, uns geliebt hast, als wir noch Deine Feinde waren
- dass Versöhnung möglich ist und der Krieg niemals alternativlos sein muss
- dass auch dieser Frühling wieder so herrlich viele unterschiedliche Grüns hervorbringt

- dass die hasserfüllten Verfolger die von ihnen Verfolgten in Ruhe lassen
- dass die Wahrheit über die Lüge die Oberhand gewinnt
- dass die Beschämten und Geächteten zu ihrem Recht kommen
- dass der Größenwahn und die Gottlosigkeit ins Stolpern geraten und hinfallen

Weltgebetstag aus Taiwan - Glaube bewegt!

Am 03. März konnten wir wieder Weltgebetstag in unserer Kirche in Breitscheid feiern.

Es ist immer etwas Besonderes, mit so vielen Frauen weltweit am selben Tag Gottesdienst zu feiern. Dieses Jahr luden uns Frauen aus Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir Christen diese Welt zum Positiven verändern können. Zu Anfang zeigte uns Katja Reichel Fotos aus dem Land Taiwan mit aufschlussreichen Erläuterungen dazu. Petra Hick interpretierte die Fotokarte der Künstlerin Hui-Wen Hisao: Sie möchte, dass die Menschen, die das Bild betrachten, fühlen können, dass es immer Hoffnung gibt. Dass Gott unsere Gebete erhört und es sich lohnt, im Glauben festzuhalten.

In der Liturgie der Frauen aus Taiwan wird der hoffnungsvolle Psalm 23 erwähnt.

Diese farbenfrohe Ausgestaltung fügten wir als Andacht hinzu. Alle 6 Verse des Psalms waren einer Farbe zugeordnet und ergaben einen schönen bunten Kreis. „Ich kehre in Gottes Haus zurück, ich bin geborgen. Jetzt, für die Dauer meines Lebens, aber auch darüber hinaus.“

Es gibt immer eine begleitende CD, deren Lieder wir hörten und auch mitsingen konnten.

Es war wieder ein schönes Miteinander mit den Frauen aus der Katholischen und Freien Evangelischen Gemeinde.

Dieses Jahr hatten wir mit den Männern des Männerkreises besondere Gäste. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Fingerfood, Plätzchen und Getränke. Das ließ noch Zeit für Begegnung und Austausch.

Bettina Bechtum u. Petra Hick

Ostern in der ev. KiTa Breitscheid

Wie in jedem Jahr wird die Zeit vor Ostern in der Kita mit vielen kleinen Aktionen rund um die Ostertraditionen, wie Osterbacken, Eier anmalen, Basteln, Eiersuchen usw. gestaltet.
Ebenfalls ist es uns wichtig, in dieser Zeit mit den Kindern den biblischen Hintergrund von Ostern zu erkennen. Wir erzählen mit möglichst viel Anschauungsmaterial die Geschichten aus der Bibel vom Leben Jesus auf der Erde, seinem Wirken und den Wundern, die er tat, bis hin zu der Passionsgeschichte.
In diesem Jahr gestalteten wir mit jedem Kind einen kleinen Ostergarten.
Beginnend mit dem Einzug in Jerusalem, dem Abendmahl, Gethsemane, der Festnahme, der Verurteilung, der Kreuzigung und der Auferstehung.
So entstand nach und nach der Passionsweg in einem Schuhkarton, den die Kinder sich nach jeder erzählten Geschichte weiter gestalten konnten.
Kurz vor Ostern durfte sich dann jedes Kind seinen selbst gestalteten Ostergarten mit nach Hause nehmen.

Bettina Gimbel

Am 25.März fand der **2. Medenbacher Kreativ Markt „Mit Herz gemacht“** statt.

Neben zahlreichen „einheimischen“ Hobbykünstlern hatten wir Verstärkung von drei Künstlern aus Nachbarorten.

Es gab unter anderem Holzschmuck, Makramee, Drechselarbeiten, Genähtes, Gestricktes, Geplottetes, Getöpfertes, Gegossenes und verschiedene andere Bastelarbeiten zu kaufen.

Für das leibliche Wohl war natürlich ebenfalls gesorgt.

Neben Spenden vom Pulled-Pork-Verkauf und Kinderschminken ging der Erlös aus Kaffee und Kuchen, sowie Getränken und Würstchen an das **„World Vision“-Patenkind des Kindergottesdienstes.**

Patenkind Asnakech

Es kam der stolze Betrag von **1.137,85 €** zusammen!

Davon können wir das Patenkind **„Asnakech“ aus Äthiopien** viele Monate unterstützen.

Vielen Dank an Steffi Moos für die Organisation und an alle Helfer und Spender!

Kerstin Zint

Kreativmarkt in Medenbach

Österliches

Nach jahrelanger Corona–Pause fanden in diesem Jahr wieder österliche Veranstaltungen statt.
Ende März waren wir in Medenbach bei der Ev. Kirchengemeinde zu einem Kreativ-Markt eingeladen. Viele schöne selbstgefertigte Sachen und ein tolles Speise- und Getränkeangebot standen bereit.

Am ersten Ostertag kamen dann frühmorgens in Breitscheid wieder viele beim traditionellen Osterfeuer zu einer kleinen Andacht zusammen. Der Gottesdienst wurde diesmal in anderer Form gestaltet. Besinnlich und feierlich erlebten wir den Übergang vom Dunkel ins Licht.

Nach dem Gottesdienst ging es wie immer zur geschmückten und reichhaltig gedeckten Frühstückstafel im Gemeindehaus. Viele Besucher hatten etwas mitgebracht und so konnte jeder nach seinem Geschmack auswählen. Das gemeinsame Frühstück war ein schöner Abschluss.

Wir sind froh und dankbar, dass wir dieses Osterfest zusammen feiern konnten. Da sich auch in unserer Kirche einiges ändern wird, hoffen wir auch weiterhin auf ein gutes Miteinander.

Elfriede Thielmann

RELIGION für Neugierige

IST GOTT ZU ALLEN ZEITEN GLEICH?

Im Jahr 1938 hatte die evangelische Kirche eine besondere Losung: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ – ein Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer (13,8). Der Vers sollte in dieser historischen Lage den Glauben stärken und die unverrückbare Geltung der christlichen Botschaft betonen: das Vertrauen in die universelle Liebe und Güte Gottes, die der Jude Jesus aus Nazareth gelehrt und vorgelebt hatte. Vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazitrupps Synagogen und jüdische Versammlungsräume sowie Tausende Geschäfte jüdischer Besitzer in Brand, verwüsteten jüdische Friedhöfe. Sie misshandelten Jüdinnen und Juden, ließen sie verhaften oder gar töten. Die Reaktionen aus den Kirchen waren kläglich: Statt eines weltweit vernehmbaren Aufschreis waren nur vereinzelte, verhaltene Proteste zu hören.

Jesus Christus sei Ebenbild des unsichtbaren Gottes, heißt es in der Bibel (Kolosser 1,15). Wer von Jesus auf Gott zurückschließt, kann Gott nicht auf bestimmte Eigenschaften festlegen, Gott bleibt unsichtbar. Man erkennt aber die Haltung: Auch Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt, auch Gott schont sich selbst nicht in seiner Liebe zu ihnen.

Doch der Gott, an den unsere Vorfahren glaubten, machte die Herrschenden stark und die Untertanen schwach. Er zog mit dem Kaiser in den Ersten Weltkrieg. „Gott mit uns“ stand auf preußischen Koppelschlössern. Man glaubte an einen Gott, der nur dem eigenen Volk zugewandt war. Das Gottesbild klammerte jenen Christus aus, der vorbehaltlos alle Menschen annahm, nicht nur Angehörige seines Volkes; der auch Feinde zu lieben lehrte. „…gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“: Nicht starres Prinzipiendenken und Besserwisserei sprechen daraus, sondern Vertrauen in die Zukunft und Gelassenheit. Ulrich Fischer (1949–2020), evangelischer Theologieprofessor und badischer Bischof, beschrieb es so: „So wie Jesus Christus damals die Menschen geliebt hat, so liebt er uns heute. So wie er damals vergeben hat, so vergibt er heute. So wie er damals…neue Dimensionen des Lebens eröffnet hat, so tut er dies heute.“

Die Gottesvorstellungen der Menschen unterscheiden sich sehr, so wie sich auch die Hoffnungen der Menschen unterscheiden. Krebskranke hoffen, den Krebs zu besiegen. Politische Gefangene erhoffen sich Freiheit. Gewaltopfer, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Queere Menschen, dass sie genauso respektiert werden wie alle anderen. Aber gemein ist ihnen: Sie können auf diesen immer ansprechbaren, immer zuverlässigen Gott setzen.

EDUARD KOPP

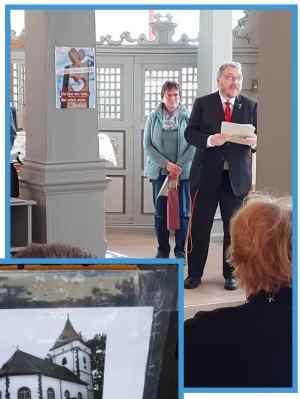
chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Liebe Gemeinde,

wir, Claudia (Küsterin in Medenbach) und Kerstin (Küsterin in Breitscheid), haben im Januar beim Neujahrsempfang im Gemeindehaus beschlossen, mal etwas gemeinsam zu unternehmen.
Im Februar wurde im Café „Heimatliebe“ bei einem Stück Torte über die Zukunft unserer Kirchengemeinde gesprochen.
Wie wird es ohne Pfarrer werden? Was wird aus uns Küsterinnen, wenn nicht jeden Sonntag Gottesdienste stattfindet? Und noch viele weitere Fragen.

Leider war die Zeit zu kurz und wir trafen uns deshalb im März erneut in der „Heimatliebe“, um zu frühstücken und uns auszutauschen. Es war super lecker!
Kleines Quiz dazu: Woran erkennt man auf dem Bild, dass die „Glöcknerinnen“ gefrühstückt haben?

Im April fuhren wir zum Küstertag nach Nieder-Bessingen bei Lich. Jedes Jahr, am Osterdienstag, trifft sich der Küsterbund der EKHN, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und sich über den Dienst der Küster/innen auszutauschen.
Am Parkplatz angekommen, wurden wir von einem Storchenpaar empfangen, das dort auf einer Birke sein Nest gebaut hatte. Nach der Anmeldung mit Stehcafé gingen alle zur evangelischen Kirche, um gemeinsam mit einem Festgottesdienst zu beginnen. In diesem Jahr wurde die Predigt von der Pröpstin, Frau Sabine Bertram-Schäfer, gehalten.



Im Anschluss an den Gottesdienst fanden Ehrungen statt, bei denen auch Kerstin für 15 Jahre Mitgliedschaft im Küsterbund geehrt wurde.

Nach einem leckeren Mittagessen gab es einen Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde zum Thema: „Wo bleiben die Küster?“ Wer mehr darüber erfahren möchte, darf uns gerne ansprechen.

Am Himmelfahrtstag haben wir uns bei den „Dicken Buchen“ zum gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Grillen wiedergesehen.

Medenbach und Breitscheid gemeinsam.
Wir sagen, das geht!

Deshalb:
Herzliche Einladung zu den gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Gemeinden.
Es freuen sich auf Euch, Eure Küsterinnen Claudia und Kerstin

Kerstin Peter

Ich wünsche dir, dass dir gute Worte begegnen:

Ein Lob, das dich aufrichtet.
Ein Wunsch, der dir Flügel verleiht.
Eine Frage, die neue Wege öffnet.
Ein Hinweis, der dich weiterbringt.
Ein Dank, weil du da bist.
Ein Segen, der über dir leuchtet.

Ich wünsche dir,
dass du weitersagst:
Lob und Wunsch,
Frage und Hinweis,
Dank und Segen.

Tina Willms

Besuch in der BREITSCHEIDER TONINDUSTRIE

12:00 Uhr mittags ist für den Männerkreis eher ein ungewohnter Zeitpunkt für ein Treffen. Doch besondere Umstände haben auch besondere Zeiten. Das Breitscheider Werk der Steuler WTI GmbH in der Friedrichstraße öffnete für uns die Werkstore 2 Stunden vor Ende der ersten Schicht und gewährte uns einen Einblick in den laufenden Betrieb. Geführt vom Schlossermeister Marko Schmidt aus der werkseigenen Schlosserei betraten wir zunächst die Lagerhalle, in der die fertig verpackten Schamottsteine auf ihren Abtransport warten. Sie werden beim Stahlguss Verwendung finden. Gabelstapler flitzten an uns vorbei.

In der nächsten Halle staunten wir über die akribische Handarbeit beim Überprüfen der fertig gebrannten Steine. Stein für Stein wird einzeln begutachtet und nachbearbeitet, bevor er mit Muskelkraft auf die Paletten für den Versand gesetzt wird. Allerdings ist der vorausgehende Produktionsweg im Wesentlichen von Computern gesteuert. Das fängt beim Mischen der Rohstoffe an, setzt sich dann an den Pressen für die vielformatigen Steine fort, und gilt auch für das Beladen und Bewegen der Brennwagen. Auch der Brennbetrieb im 70 m (!) langen Tun-

nelofen mit seiner Brenntemperatur im Innersten von bis zu 1700 Grad Celsius läuft vollautomatisch.
Natürlich wollten wir unbedingt einen Blick in das Auge des starken Feuers werfen! Deshalb wurde uns die Tunnelofentür für wenige Augenblicke geöffnet. Und auch am Fuß des 64 m hohen, weit sichtbaren Schornsteins des Werkes haben wir gestanden. Zum Schluss führte uns Meister Schmidt noch durch sein Reich, die Schlosserei. Auch dort geschieht vieles computergesteuert, aber natürlich auch viel Handarbeit. Das Breitscheider Werk ist ein Ausbildungsbetrieb. Leider gibt es aktuell keinen Azubi. Also auch hier eine von 40.000 unbesetzten Lehrstellen im Handwerksgewerbe in Deutschland! Was wollen wir nur ohne Handwerker in Zukunft tun!!!

Mit artigem Dank und Geschenk auch an den Werksleiter Johannes Klot, der eigentlich hatte dabei sein wollen und in letzter Minute doch verhindert war, verabschiedeten wir uns. - In munterer Runde saßen wir Männer anschließend noch beim Mittagessen im Evangelischen Gemeindehaus zusammen, besprachen das Gesehene und wurden zuletzt mit Gedanken zu Psalm 31, 16 ins Wochenende geschickt.

An alle Männer, die das hier lesen: Wir möchten Dich oder Sie herzlich in unserer Runde willkommen heißen. Üblicherweise treffen wir uns abends um 19:30 Uhr am jeweils ersten Freitag im Monat.

Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck

Grafik: Kostka

Am 08.05.2023 stand für die Vorschulkinder der evangelischen Kita Breitscheid ein spannender Ausflug auf dem Programm. Bereits seit einigen Jahren sind die ältesten Kinder der Einrichtung eingeladen, die Polizeistation Dillenburg näher kennenzulernen.
Schon die Anreise mit Bus und Bahn wurde zu einer besonderen Angelegenheit, bei der es allerhand zu sehen und erleben gab.

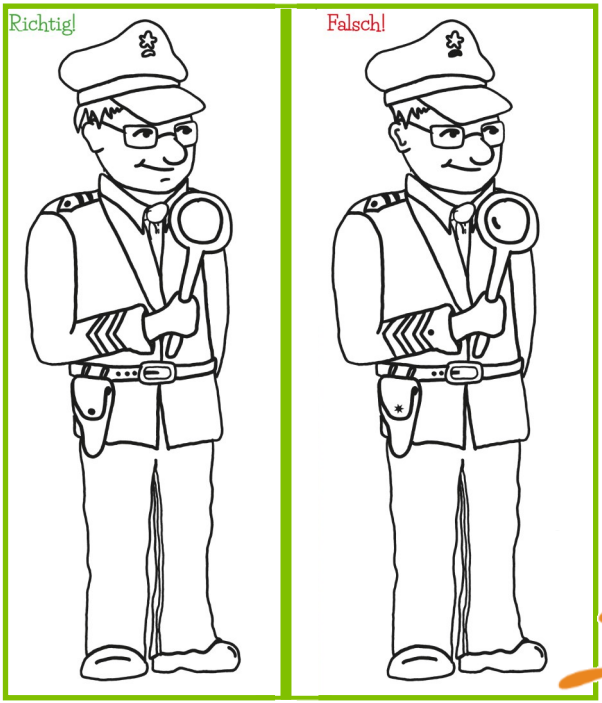
Angekommen am Dillenburger Bahnhof wurden wir bereits von zwei Polizisten, die uns nicht nur zur Polizeistation begleiteten, sondern schon auf dem Weg viel Wissenswertes und Lehrreiches vermittelten, erwartet. Beispielsweise erklärten sie, wie man die Straßen an Ampeln oder Zebrastreifen überquert, warum manche Ampeln blinken oder wofür es das geheime Knöpfchen bei Fußgängerampeln gibt.

Am Ziel, der Polizeiwache, angekommen nahmen sich die Polizisten Zeit, die Fragen der Kinder zu beantworten und ihnen allerhand zu zeigen.

Besondere Freude hatten die Vorschulkinder, als sie auf einem Polizeimotorrad und in einem Polizeiauto sitzen konnten. Natürlich durften hierbei Blaulicht und Martinshorn nicht fehlen und machten großen Eindruck auf die Kinder, genauso, wie das spielerische Tragen der Handschellen und das Anschauen einer Gefängniszelle.

Bei einem leckeren Eis ließen wir den gelungenen Ausflug ausklingen. Etwas erschöpft, aber gefüllt mit vielen spannenden Eindrücken, traten wir die Heimreise Richtung Breitscheid an und wurden dort von den abholenden Eltern in Empfang genommen.

Marion Beck-Seel



Finde die Fehler!

In dem rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden? Kreise die Fehler mit einem Stift ein!

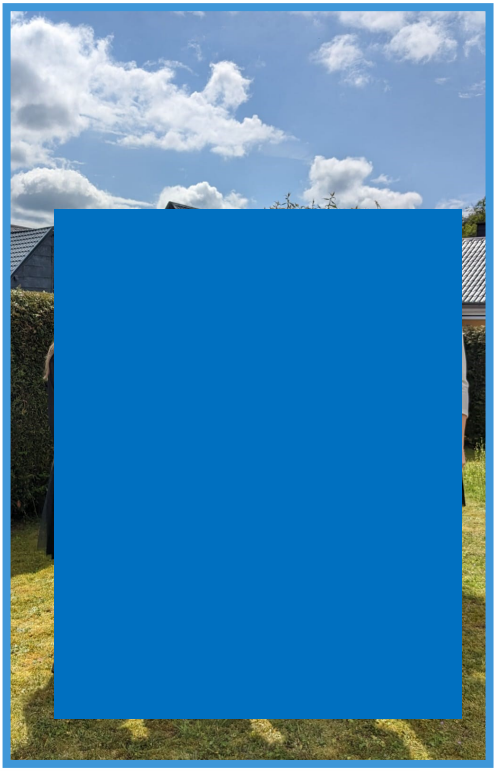
Endlich war es soweit, wir sind auf Konfirmationsfreizeit gefahren.
Diese verbrachten wir in der Klostermühle. Ein sehr schöner Ort, in dem Gott im Mittelpunkt steht. Man hat sich direkt sehr willkommen gefühlt, da dort sehr viele herzliche Menschen waren. Es gab coole Aktionen, wie eine Nachtwanderung oder einen Adventuretrail. In der Zeit, in der wir dort waren, konnten wir viel über Gott lernen, da uns viel erzählt und beigebracht worden ist.
Die Andachten, die es dort gab, waren immer sehr schön gestaltet, mit einem kleinen Sketch am Anfang, der uns das Thema der Andacht zeigte. Zusätzlich bekamen wir immer sehr persönliche Geschichten von den Bibelschülern erzählt, die zu diesem Zeitpunkt dort waren. Sie erzählten uns, wie sie zu Gott gefunden haben und wie er ihnen half.
Dann kam auch schon der Abreisetag. Ich denke, ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass wir dort eine wirklich schöne Zeit hatten mit lustigen und spannenden Ereignissen.
Wirklich lange von der Konfirmationsfreizeit bis hin zur Konfirmation war es nicht. Nun war der Tag gekommen, an dem wir endlich den Bund mit Gott schließen konnten. Als Gruppe gingen wir gemeinsam zur Kirche. So viele Menschen, wie an diesem Tag dort waren, habe ich noch nie gesehen gehabt.

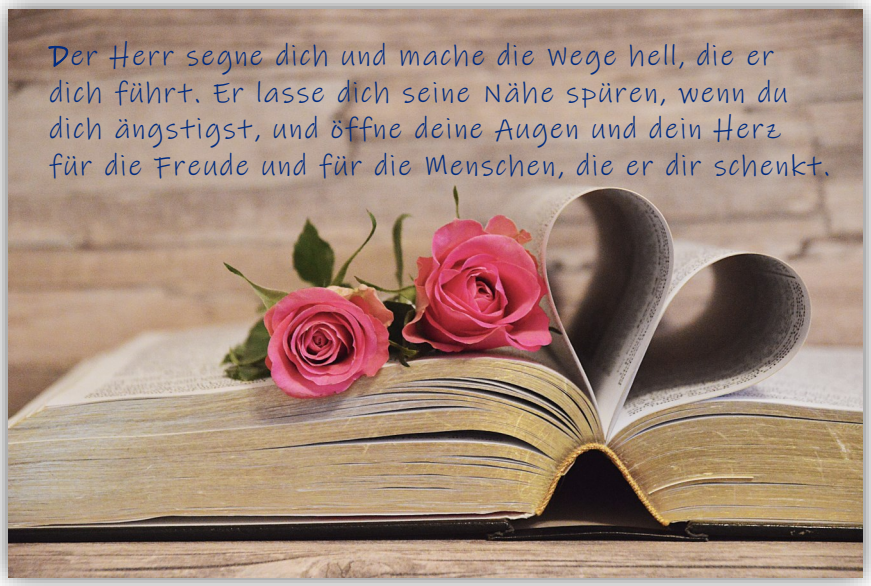
An diesem Tag durften wir zu dem Gottesdienst etwas beitragen. Irgendwann im Laufe des Gottesdienstes begannen die Segnungen, Gruppe für Gruppe gingen wir nach vorne. Wir wurden gesegnet, uns wurde gratuliert und wir bekamen die Urkunden überreicht. Am Ende des Gottesdienstes wurde uns noch ein Geschenk vom Kirchenvorstand überreicht. Zum Schluss wurden noch Bilder von uns gemacht.

Allgemein, vom Gottesdienst bis hin zur Feier mit Freunden, war es ein gelungener Tag.

Hiermit möchten wir auch allen danken, die dazu beigetragen haben, dass wir eine schöne Konfirmandenzeit und eine so schöne Konfirmation haben konnten.

Neele und Ole Müller





„SEI STARK UND SEI MUTIG, DENN DER HERR GEHT MIT DIR!“

(Open Doors, Kelkheim) – Auf ihrer Suche nach Frieden mit Gott hatte die heute 29-jährige Lisa* aus Südostasien viele Hindernisse zu überwinden. In ihrer Familie gab es keinen Frieden, sondern viel Streit. Ihre Mutter heiratete nacheinander drei Männer, doch Liebe und Sicherheit fanden Lisa und ihr Bruder weder bei ihrer Mutter noch bei ihnen. So setzte Lisa ihre ganze Hoffnung auf Gott.

Lisa aus Südostasien muss ihren Glauben an Jesus geheim halten

Die schwierige Suche nach Wahrheit und Frieden

Als Lisa, die in einer muslimischen Familie aufwuchs, 12 Jahre alt war, ließ sich ihre Mutter wegen der Konflikte in der Familie zum ersten Mal scheiden. Der neue Ehemann verging sich an Lisa, doch die Mutter glaubte Lisa und ihrem Bruder nicht, der den Vorfall beobachtet hatte. Vielmehr verließ sie die beiden Kinder, die von da an völlig auf sich allein gestellt waren. Nun musste Lisa sich und ihren Bruder versorgen, geriet dabei aber an Kriminelle und verkaufte illegale DVDs. Erst als sie dabei erwischt und verhaftet wurde, wandte sich ihre Mutter wieder ihren Kindern zu und bezahlte die Kaution für Lisas Freilassung. Die Mutter

war inzwischen mit einem Imam verheiratet. Um Anerkennung bei ihm und ihrer Mutter zu finden, versuchte Lisa alle Regeln des Islam zu befolgen. Sie kehrte wieder zurück in die Schule, die sie erfolgreich abschloss, um anschließend zu studieren.

Jesus hatte Lisa längst im Blick und bald lernte sie eine junge Mitstudentin kennen, die Christin war. „Meine Freundin verstand meinen Wunsch, Gott kennenzulernen, und lehrte mich Gottes Wort. Ich wollte die Wahrheit finden.“ Weil ihre Mutter und der Stiefvater sie jedoch nicht länger finanziell unterstützen konnten, musste Lisa erneut einen Rückschlag verkraften und kurz vor dem Ende ihr Studium abbrechen und zu ihnen ziehen. Von Lisas neuem Glauben wussten sie nichts. „Mein Stiefvater ist ein Imam. Würde er von meinem Glauben erfahren, würde er sicher die Behörden alarmieren. Der Islam verbietet den Glaubenswechsel; also werden die Behörden mich holen“, sagte Lisa. Statt Studium musste sie nun arbeiten. Einige Jahre vergingen.

Bereit zu vergeben und zu lieben

Lisa setzte all ihre Hoffnung auf Jesus, sie betete viel und lernte Gottes Zusagen immer besser kennen. Schließlich erfuhr ein lokaler Partner von Open Doors von Lisas Lage und stellte finanzielle Hilfe bereit. Lisa konnte endlich ihr Studium abschließen und arbeitet heute als erfolgreiche Führungskraft in der Rechtsabteilung eines internationalen Unternehmens.

Lisa hatte ihren Eltern längst vergeben und entschied, ihren arbeitslosen und psychisch kranken Vater bei sich in der Wohnung aufzunehmen, obwohl sie deshalb erneut ihren Glauben verbergen muss: Sie kann keine Anbetungsmusik in der Wohnung hören, kein offenes Gebet sprechen und die Bibel nur heimlich lesen. Doch sie ist Teil einer Hauskirche und wächst im Glauben. Auf die Frage, wie sie all diese schweren Jahre durchstehen konnte, antwortet Lisa, dass ein Bibelwort aus 5. Mose 31,6 sie getragen habe:

„Sei stark und sei mutig. Fürchte dich nicht und ängstige dich nicht vor ihnen. Denn der Herr, dein Gott, der mit dir geht, wird dich niemals verlassen, noch versäumen.“

Bitte beten sie für Lisa und andere Christinnen sowie suchende Musliminnen in Südostasien, denen es ähnlich ergeht.

*Name geändert

Foto:Wodicka

Jesus Christus Sprich: Liebt Eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Matthäus 5, 44-45

DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN

Manche Aufforderungen in der Bibel machen es einem schwer. Da kommt zum Beispiel ein Mann zu Jesus und fragt, was er tun muss, um in den Himmel zu kommen. „Verkaufe alles, was du hast, gib den Erlös den Armen und folge mir nach!“, antwortet Jesus. Zu der Zeit bedeutete das, all seinen Besitz zu verlieren, Familie und Heimat zu verlassen, sein bisheriges Leben aufzugeben. Die Antwort, berichtet die Bibel, betrübte den Mann, und er ging traurig davon.

Auch einige Passagen aus der Bergpredigt gehören zu den schwierigen Texten. „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es. Oder: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“. Das klingt nach höchsten moralischen Ansprüchen.

Jesus hat Radikales gefordert. Aber es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern vielmehr um die Botschaft: Wenn dir dein Glaube ernst ist, wirkt er sich auf deinen Alltag aus. Nachfolge bedeutet, nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern auch auf seine Mitmenschen und denen zu helfen, denen es schlecht geht. Und noch mehr: für die zu beten, die das Gebet besonders brauchen, friedfertig zu handeln, anstatt Vergeltung zu üben.

Es sind diese grundlegenden Dinge, die unser Miteinander ausmachen und ein gutes Zusammenleben überhaupt erst ermöglichen. Wer dies jeden Tag aufs Neue versucht, der kann diese Welt für andere und damit auch für sich selbst ein kleines Stück besser machen.

DETLEF SCHNEIDER

Gottesdienst an Himmelfahrt

Bei bestem Wetter konnten wir mit Freude und Dankbarkeit den Gottesdienst an Himmelfahrt bei den „Dicken Buchen“ feiern.
Bundessekretärin Tanya Worth vom CVJM Westbund hat mit ihrer Predigt immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass Jesus uns alle zu sich ziehen will, praktisch wie ein Magnet, und dass für **ALLE** ein Platz im „Himmel“ hergerichtet ist. Die Predigt war sehr ermutigend und ließ einige Besucher beim Mittagessen darüber ins Gespräch kommen. Es tat gut, sich auszutauschen und dabei zu merken, dass wir doch viele gemeinsame Ansichtspunkte und auch Sorgen teilen.

Vielen Dank an René Fünders für die musikalische Begleitung und allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes und des anschließenden Beisammenseins beigetragen haben.
Der CVJM-Kreisverband hat seit einiger Zeit eine App eingerichtet, in der jeder Verein seine Termine mitteilen kann. Diese Gelegenheit der Werbung haben wir genutzt und prompt waren einige Besucher gekommen, die von dem Gottesdienst über diese App erfahren haben. Es lohnt sich also, über die Grenzen hinaus Werbung zu machen ☺

Vorstand des CVJM Medenbach

Erdbebenhilfe: Dekanat will syrischen Christen helfen

Die Syrisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Mor Eliyo aus Gießen-Pohlheim unterstützt hilfsbedürftige Menschen in den Erdbebenregionen. Das Projekt möchte das Evangelische Dekanat an der Dill mitunterstützen. Es wird um Geld-Spenden gebeten. Pfarrer Michael Brück aus Eschenburg-Hirzenhain und Pfarrer Ralf Arnd Blecker aus Dillenburg haben die syrisch-orthodoxe Gemeinde in Pohlheim besucht. Es ist eine Spenden-Partnerschaft vereinbart worden.

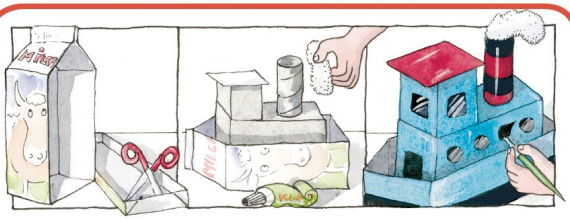
Auch Monate nach dem Erdbeben zeigt sich in den Orten, wie heftig das Erdbeben in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 2023 gewesen ist. Eingestürzte Häuser prägen nach wie vor das Bild . „Es wird Jahre dauern, bis hier alles wieder aufgebaut ist“, sagt Stefan Jakob von der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde Mor Eliyo in Gießen-Pohlheim, „wir möchten den Menschen in Syrien helfen und haben dafür das Spendenprojekt initiiert“. Die bereits bestehenden Kontakte zu den Familien der syrisch-orthodoxen Gemeinden und dem Patriarchat der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien sind von Vorteil. Von Damaskus aus werden schon jetzt etliche Orte in der Erzdiözese Aleppo in Syrien unterstützt. Fehmi Gülec, ein Gemeindeglied aus Pohlheim, ist mit seiner Frau zudem für mehrere Monate im Erdbebengebiet unterwegs und stellt die Verteilung sicher. Die syrisch-orthodoxen aramäischen Christen sind gut vernetzt, sie können – wie auf der Facebook-Seite https://www.facebook.com/DayroMorJakob zu sehen – schnell, konkret, praktisch, gezielt und möglichst unbürokratisch helfen. Die Zuwendungen kommen in der Krisenregion an.

Kollektenkasse Ev. Kirchengemeinde Hirzenhain
"Erdbebenhilfe"
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE91 5176 2434 0023 8171 01
BIC: GENODE51BIK

Die Spenderinnen und Spender werden gebeten, ihre genaue Post-Anschrift und den Verwendungszweck **„Erdbebenhilfe“** anzugeben. Zum Jahreswechsel werden Spendenquittungen ausgestellt. "Wir kümmern uns sorgfältig um die Bearbeitung und geben die Spenden in größeren Summen an die syrisch-orthodoxe Gemeinde in Pohlheim weiter", sagt Pfarrer Michael Brück von der Kirchengemeinde Hirzenhain.

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

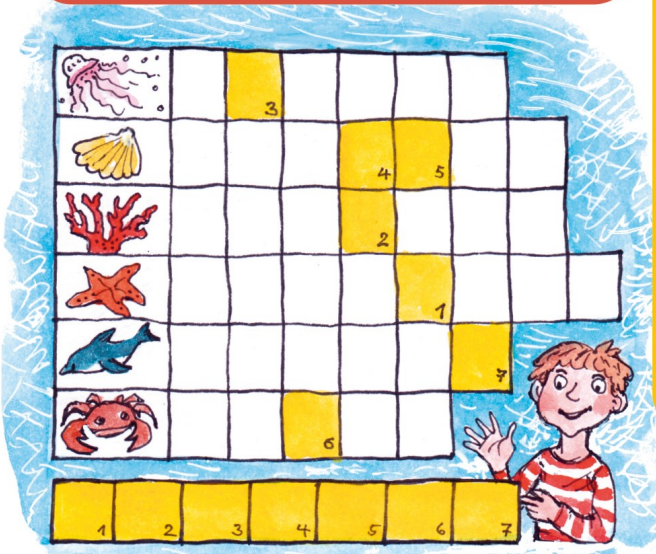


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen

Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Tel. (02777) 233
Dienstag 16 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Pfr. Friedrich-Wilhem Bieneck Tel. 0162 6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelische Kindertagesstätte Breitscheid Tel. (02777) 6292

Küsterin Breitscheid Tel. (02777) 1443
Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 811202
Tatyana Derk

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 6273
Helge Gliß

Küsterin/Hausmeisterin Medenbach
Vermietung Gemeindehaus Medenbach Tel. (02777) 6732
Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:

Diakonisches Werk Dillenburg-Herborn Tel. (02771) 26550
Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg
Internet: www.diakonie-dill.de

Ev. Jugend an der Dill
Am Hintersand 15, 35745 Herborn Tel. (02772) 5834-280
E-Mail: jugend@ev-dill.de oder 283

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Tel. (02772) 5834-300
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de